

Die im Augusto
Durch **ANNO DOMINI**
Sich vermehrende Landes-Freude

Wurde
Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R A

Ernst August,

Herzog zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, gefürsteter
Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg,
Herr zum Ravenstein,

Unser gnädigster regierender Landes-Fürst
Vater und Herr

Die völlige Regierung

Des hochgeseegneten Weimarischen Fürstenthums
und gesammten zugehörigen Landen

Unter aller getreuer Unterthanen andächtigen Glückwunsch den 27. Aug. 1728.

Ben allen Hochfürstl. Wohlseyn übernahm,

Unterschänigst und glückwünschend vorgestellt

vom

Stadt-Boigt und gesammten Rath der Fürstl. Sächsis.
Stadt Buttstädt.

J E R A, druckt Johann Adolph Müller.



Urchlachtigster AUGUST

Dein holdes Gnaden-Licht,
Das ietzt durch Boy und Flohr in heitern Schimmer bricht,
Dein Gott-gewenhter Geist, die Bliß-gefüllten Augen,
Die Huld-bestäubte Brust, aus der wir Hoffnung saugen,
Die milde Fürsten Hand, so lauter Segen streut,
Und der beglückte Fuß, der nichts als Gnade beut,
Diß und noch mehreres macht unsre Feder rege,
Daß man diß schlechte Blat zu Deinen Schemel lege.
Doch was Pappier und Blat? Nimm unsre Herzen an,
So Dir mit Huld und Pflicht auf ewig zugethan.



Du bist, Durchlauchtigster, dem wir nun Treue schwehren,
Und dessen Regiment so Rath als Bürger ehren,
Dich, Ebreuester **MUSE**! schenck uns der Mond
August,

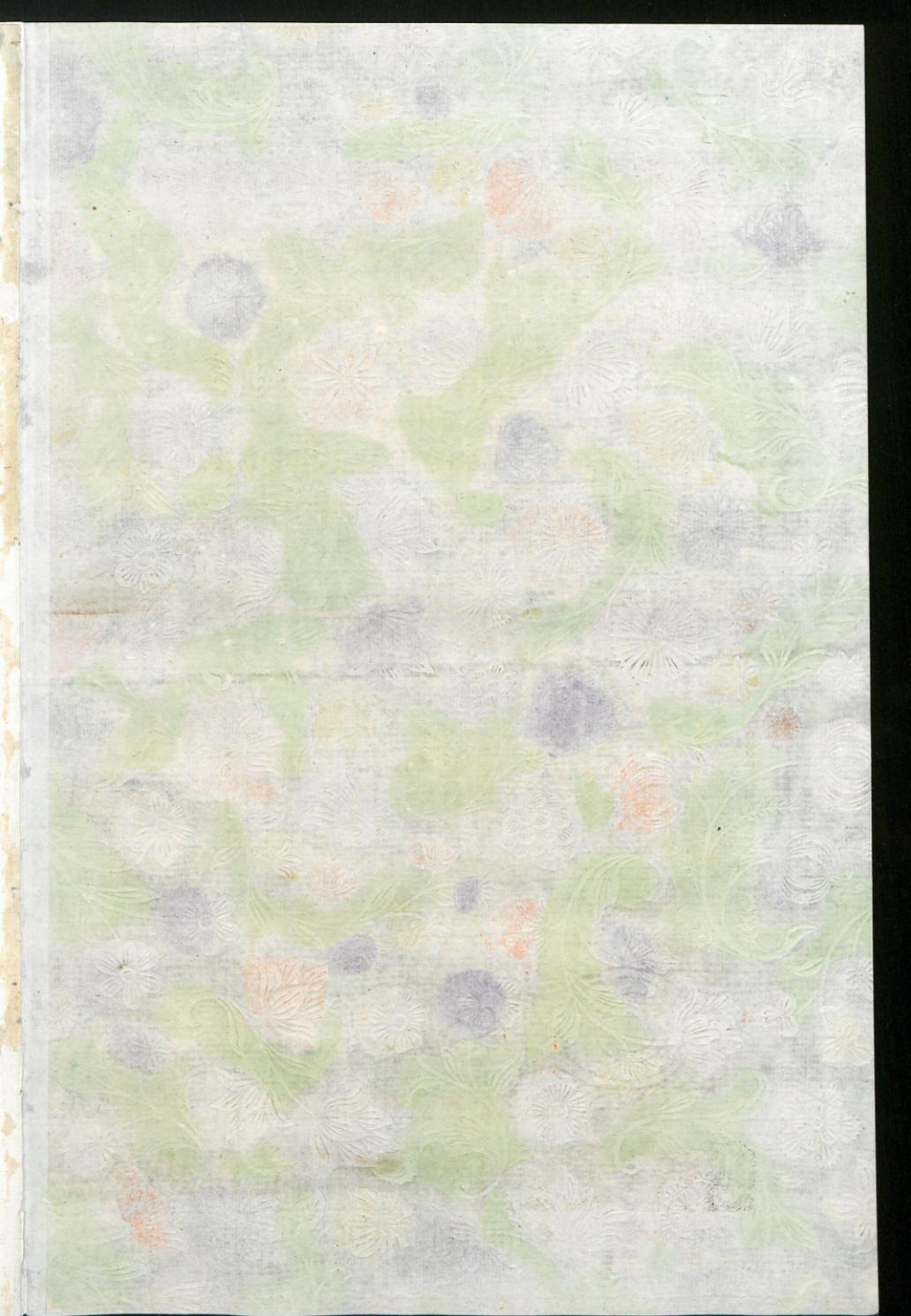
Bohl uns! Wir denken nicht an vorigen Verlust,
Augustus war uns sonst im Besten nicht gewogen,
Er hat uns manchen Schatz und manchen Trost entzogen,
Augustus raubete **MUSENS** Augen-Lust,
O! Angst-erfüllter Miß! der uns noch wohl bewußt.
Der dreyßigste August wird in Gedächtniß schweben,
So lange Geist und Blut in unsern Adern leben.
Am Sechß und zwanzigsten, nach zweyer Jahre Frist,
Ging unser Vater weg, des Lob unsterblich ist,
Und der so manchen Preiß, und Glanz, und Ruhm erworben.
Jedoch, es ist uns nun, als sey Er nicht gestorben;
Weil Seines gleichen Er, und noch was schöner läßt;
Den Großen **ENSE MUSE**, der tapffren Sach-
sen Nest,

Aus muntre Götter Blut, und Muth, und Pracht entsprungen,
Dem alles, was Er thut, bißhero wohl gelungen;
Der wahre Gottesfurcht für Seine Crone hält,
Und dem das ganze Land so gern zu Fusse fällt,
Weil bey Gerechtigkeit so viele Gnaden-Proben,
Ihn schon in kurzer Zeit biß an den Pol erhoben.
Was stellt Augustus jetzt uns am **MUSE** für?
Der Jugend Meister-Stück, der Weißheit Lust-Nevier,
Der Gnaden Sammel-Plaz, Augustens güldne Zeiten,
Johannis Frömmigkeit, und Friedrichs Seltenheiten,

Ernesti Trefflichkeit, Wilhelmi Helden-Pracht,
 Wohl uns! wie hat es GOTT mit uns so wohl gemacht!
 Es kan der Himmel uns wohl nichts erwünschters schencken:
 So muß doch GOTTes Huld noch an sein Land gedencken.
 Willkommen, schönster Tag, der uns AUGUSTUM bringet!
 Willkommen schönster Mond, der von Augusto singt!
 Ihr holden Stunden seyd viel tausendmahl willkommen,
 Da uns AUGUSTUS auf- und wir Ihn angenommen.
 Auf Buttstädt! Lege dich für deines Fürsten Ehren!
 Auf Bürger! bücket euch für Eurem Salomon,
 Last froher Wünsche Glut für Ihn zum Sternen steigen,
 Last, was die Herzen voll, ietzt eure Lippen zeugen:
 Glorwürdigster Regent, erkohrner Götter Sohn,
 Der höchste sey Dein Schild, und Dein sehr grosser
 Lohn!

Du bist nun unser Herr, und Fürst, und Vater worden,
 Wir stehen höchst vergnügt in Deiner Knechte Orden,
 GOTT segne Dein Bemühn, und cröne Deinen Lauf,
 Wir setzen vor Dein Wohl so Guth, als Leben auf,







Die im Augusto
Durch **WILHELM**
Sich vermehrende Landes-Freude

Burde
Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Fürst August,

erzog zu Sachsen,

de und Berg, auch Engern und Westpha-
in Thüringen, Marggraf zu Meissen, gefürsteter
enneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg,
Herr zum Ravenstein,

ädigster regierender Landes-Fürst
Vater und Herr

ie völlige Regierung

ochgeseigneten Weimarischen Fürstenthums
und gesammten zugehörigen Landen

etreuer Unterthanen andächtigen Glückwunsch den 27. Aug. 1728.

allen Hochfürstl. Wohlseyn übernahm,
Unterthänigst und glückwünschend vorgestellt

vom
voigt und gesammten Rath der Fürstl. Sächsis.
Stadt Buttstädt.

J E N A, drucktes Johann Adolph Müller.

